Millheim Journal.

Wird herausgegeben jeden Donnerstag

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office:

Zweiter Stock, Musser's Gebäude

Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

53. Jahrgang) Millheim, Pa., den 26ten Juni, 1879. (Nummer 26.

Bedingungen.

	3 Mon.	6 Mon.	9 Mon.	12 Monat.	18 Monat.	
¼ Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50	8,00
½ „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	2,00
1 Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	25,00
2 „	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00	45,00
4 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00	80,00

Administrators und Executors Nachrichten $2,50.

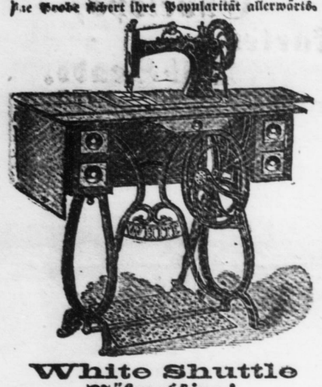
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

Vollkommenheit

zuletzt erreicht!

Eine Probe kehret ihre Popularität allerwärts.



White Shuttle Nähmaschine!

Zuerst eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Verstauwendung direct über die Nadel geht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle sich bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die mannigfältigst verzierte und hübscheste Maschine producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie denselben von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Classe.

Unumschränkte Controlle von Districten und Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,

358 Euclid Avenue, Cleveland, O.

gutes verlangt.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unreinheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind beinahe zweimal so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel,

Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. N. Crittenton,

Eigenthümer,

No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Bick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumen Tableau mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer ist soeben erschienen in Deutsch und Englisch ist soeben erschienen

Adressire: James Bick, Rochester N.Y.

Ein Schatz für Jedermann leidender Kranken, besonders der Leidenden und damit verbundenen Magenschwäche (Dyspepsia), Hauptquelle.

aller menschlichen Leiden nachgewiesen, ein billiges, einfaches sicheres und gutes Heilmittel. Sende Bestellung, wir gegen Einsendung von 20 Cents, oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt und dann adressire:

Deutsches-Heil-Institute,

No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

MILLHEIM Geschæfts - Directory.

MILLHEIM BANKING CO.

Main Straße,

verrichten allgemeine Bangeschäfte.

Office in Keens Block. 36–1

Dr. DAVID H. MINGLE,

offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.

Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,

Blechschmidt,

verfertigt alle Sorten Bleichgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop nächste Thüre zum Journal Buch Store. 36–

Journal Buch Stohr,

Main Straße,

miste n Stock von Musser's Gebäude.

G. W. Stover, Jr.

Sattler,

Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.

Pennstraße. 36–

H H TOMLINSON

Grocer,

Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canties Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Motz & Co., in der Mainstraße. 6–

John D. Foote & Co.,

Manufacturer von

Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraß nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser.

Eigenthumer des

Millheim Marmor Hofs,

Gegründet in 1843.

Monumente, Liegende Grabsteine, &c. von allen Größen und Preisen.

Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. A. Sturgis,

Uhrmacher und Juwelier

hält beständig die beste Auswahl von Uhren und oldwaaren auf Hand.

Shop in Alexander's Cigar Store, gegenüber Stock. 36–1

H. H. WEISER,

Blechschmied,

füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 361

J. F HOUSEL,

Schuhmacher,

verfertigte feinsten Stiefeln, Schuhe u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neber Alexander's Stohr. 361

W. S. Musser,

Eigenthümer des

Millheim Hotels

ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36

J. H. Reifsnyder,

Friedensrichter,

Feldmesser und Notar,

Agent für Feuer und Lebensversicherung

W. R. WEISER,

Pferdeschmied,

Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Shiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICHEL ULRICH Jr.,

Sattler, Pferdegeschirrmacher

hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Mückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,

Gewehrfabrikant,

übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

MILLER BROS.,

Tischler & Leichnbesorgr.

Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.

Reparaturen werden pünktlich vollführt. Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

Musser & Smith,

Hardwaarenhändler.

Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand.

Koch- und Parlerösen zu erstaunlich niederen Preisen.

Ecke der Main und Pennstraße. 46–1

R. B. Hartman

Foundry und Maschin en-Werkstätte.

Dreschmaschinen, Pflüge, Eggen und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,

Schreiner und Baumeister,

Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 61–1

W. J. STRAYER,

Barbier,

Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 35–1

D. W. ZEIGLER,

Sattler,

Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 6–1

DR. S. G. GUTELIUS,

Zahnarzt,

Vulcanite Base Setts

Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 61

Miss L.

HAUER,

Putzwaaren- & Damenkleider-Geschäft.

liefert alle Arbeiten in denneuesten Moden und sehr geschmackvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSER,

Butscher,

hop Pennstraße, neben der Brücke.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst- und Weinbau sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hlbfrdd Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst- und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahrenzeiten &c. das ganze Gelingen abhängt. **Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes** großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englich), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden &c. nebsteiner Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englich. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Ratheller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Eidwanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen, etwas zu denken. Darum sind alle sinnlosen Lautverbindungen weggelassen, und darum ist Alles nur aus dem reiche der Kinder genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein lernen, und das Gelernte wird ein mechanisches Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewählt esten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Direktor u. Mitglied des Sängervereins.

Inhalt:—

Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. 3. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 0. Immer mehr; Nr. . Abendständchen; Nr. 2, Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutsche und englischen Text versehen, ist darum ebenso wohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Hetten, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$ 25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2 20
Partitur	5

Der vollkommene Amerikaner in eschäftsmann. Ein Handbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel &c. &c. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John L. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1.50.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Adam Hoy,

deutscher Advokat,

Bellefonte, Penna.

Offerirt seine professionellen Dienste zu seinen deutschen Freunden und Bekannten in Penns und Brush Valley.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten ist das prachtvollste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hunderte seiner Abbildungen und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier $1.00 in eleganter Leinwand. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Abbildungen und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare 5.00.

Vick's Preisliste, 500 Abbildungen, 2 Cents.

Adressire: James Vick, Rochester, N.Y.

Unentbehrlicher Rathgeber für Kranke! Das Buch über Fieberkrankheiten und Leiden, welche nach schlecht geheilten Fiebern oder durch täglich beikommende Körperstörungen entstehen sind; sowie deren einzig sichere, schnelle und schnelle Heilung, wird gegen Einsendung von 20 Cents Postgeld in Werth ist taefra stmnken,

Man adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT

No. 244 N. Fifth St., Phila., Pa.

Charles Meyen u. Co,

Deutsche Anzeige Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

137 Park Row u. 145 Nassau Str.

New-York,

etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen Personal-Aufforderungen &c. für

die deutschen Zeitungen in en Ver. Staaten, in Deutschland, und allen Ländern Europa.

Vicks Illustrirtes Monats-Magazin.

Jede Nummer enthält 12 Seiten zahlreiche, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild. Es ist ein ausgezeichnetes Garten-Magazin, auf feinem Papier gedruckt und voller Information. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00. In deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents brochirt, $1.00 in eleganter Leinwand.

Vick's Preis 1.95 500 Abbildungen nur 2 Cents.

Adressire: Jameck, Rochester, N. Y.

Vick's illustrirte Preis-Liste.

75 Seiten—500 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erde und die Art und Weise dieselben zu ziehen—Alles für eine zwei Cent Briefmarke. In deutscher und englischer Sprache gedruckt

Vick's Blumen- und Gemüsegarten, 50 Cents a Papierumschlag, $1.00 in elegenter Lein wednachbunden.

Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 2 Seiten, schöne Holzschnitte und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's Blumen- und Gemüsesamen werden von einer Million Leuten in Amerika gepflanzt.

Vick's Preisliste—500 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick's illustrirtes Monats-Magazin, 32 Seiten, schöne Abbildungen und ein colorirtes Bild in jeder Nummer. Preis $1.25 jährlich; fünf Exemplare $5.00.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Blumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von Millionen Leute Amerika. Siehe

Vicks reisliste—500 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick manuel Benführer, vierteljährlich, 25 Cents jahrlich.

Vick's Blumen-und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick Rochester N. Y.

Millheim Markt.

Weizen	1.00
Welschkorn	40
Roggen	45
Hafer	22
Gerste	50
Tymothy-Saamen	
Flachs-Saamen	
Klee-Saamen	
Butter	14
Schinken	11
Seiten	8
Kalbfleisch	5
Eier	7
Kartoffeln	50
Schmalz per Pfund	7
Talg " "	25
Seifeper Pfund	44
Getrocknete Aepfel per Pfund	
Getrocknete Pfirsching per Pfund	
Getrocknete Kirschen " "	

Ein populäres Buch in deutscher und englischer Sprache über Ehe! Mannbarkeit, Weiblichkeit, Hindernisse der Ehe! Ursachen und Heilung oder das „goldene Buch für Alle!" deutsch oder englisch. Wird sorgsam versiegelt, gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken portofrei versandt. Adressire:

German Medical Institute,

521 Pine street, St. Louis, Mo.

C. A. STURGIS,

Uhrenmacher und Jewelier

Millheim, Centre Co., Pa.

Shop zwischen Eisenhuth's Drugstohr und Tomlinson u. Co's. Grocery.

Mr. Sturgis erhielt soeben eine vollständige Auswahl von

Mr. Sturgis wird von nun an immer auf Hand halten alle Arten von

Wand- und Taschenuhren, Silber- und Goldwaaren,

&c. &c. &c. &c.

Reparaturen werden schnell und auf die beste Art gethan. Mäßige Preise. Der unterzeichnete ersucht die gefällige Kundschaft des Publikums.

C. A. Sturgis.

Rheumatismus-Fall, No. 954

Der Herausgeber einer deutschen Zeitung schreibt: „An die deutsche Heil-Anstalt, St. Louis, Mo. I Ihre Medicinen haben mich gänzlich von meinem langjährigen Rheumatismus befreit. Empfangen Sie meinen herzlichen Dank. Ich werde Sie empfehlen. Ihr dankbarer und ergebener Diener, Jos. A. Hofmann, Herausgeber des „Central Democrat," Syracuse, N. Y." Hunderte ähnlicher Schreiben liegen vor. Das Rheumatismus-Buch, deutsch oder englisch, wird für 25 Cents in Geld oder Postmarken versandt von der Deutschen Heilanstalt, 521 Pine Str., St. Louis, Mo.

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR

heilt

Husten, Erkältungen, Grippe, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, sowie Keilkopf-, Luftröhren- und Lungenleiden, welche die Vorläufer der Auszehrung sind.

Dieses unfehlbare Mittel besteht aus dem Honig des weißen Andorns, welcher mit Theerbalsam, der aus dem Marke der Abies balsamea gewonnen wird, in chemische Verbindung gebracht worden ist.

Der Honig des Andorns lindert und heilt alle Irritationen und Entzündungen, während der Theerbalsam die Kehle und die nach den Lungen führenden Luftwege reinigt und heilt. Fünf weitere Ingredienten halten die verschiedenen Organe lübl, feucht und in gesunder Bewegung. Laßt Euch durch kein Vorurtheil davon abhalten, dieses herrliche Heilmittel eines tüchtigen Arztes, welcher damit während seiner langjährigen Praxis tausenden von Menschen das Leben gerettet hat, zu versuchen.

N. B. Der Theerbalsam hat weder üblen Geschmack noch Geruch.

Preis 50 Cents und $1 per Flasche.

Man spart, wenn man große Flaschen kauft.

„Pike's Tropfen" kuriren Zahnschmerzen in einer Minute.

Zu verkaufen bei allen Druggisten.

C. N. Crittenton, Eigenthümer, N. Y.

Lungen- und Leber-Fall, No. 814

Herr Pfarrer Discher von Waldville, Montgomery Co., Ill., schreibt: An die deutsche Heilanstalt in St. Louis, Mo.! Fünf Aerzte hatte ich gebraucht ohne Erfolg. Mein Sohn hatte einen hinkenden Auswurf, und jetzt muß ich mit Dank bezeugen, daß die Heilanstalt ihn völlig hergestellt hat." Hunderte ähnlicher Danksagungen liegen vor.—Das Lungenbuch wird für 25 Cents in Geld oder Postmarken versandt von der Deutschen Heilanstalt, 521 Pine Straße, St. Louis, Mo.

Amerikanische Geldfälscher.

Die Nachahmung und Fälschung des Ver. Staaten Papiergeldes und der Nationalbanknoten hat bei uns eine solche Vollkommenheit und Ausdehnung erlangt, daß sie thatsächlich ein eigenes Gewerbe geworden ist, bei welchem das System der Arbeitstheilung auf das Genauste eingehalten ist. Ein Kapitalist streckt das dazu nöthige Geld vor, ein geschickter Graveur sticht die Platten, wieder andere Personen besorgen den Druck und das Papier und ein Mann betreibt den Handel mit falschem Gelde im Großen. Natürlich erwischt man in den meisten Fällen immer die letzte Mittelperson, den Ausgeber des falschen Geldes, manchmal auch den Verkäufer im Großen und nur ausnahmsweise die Drucker und Graveure. Der Kapitalist bleibt dabei ganz aus dem Spiele und zeigt sich sein geheimnißvoller Einfluß nur dann, wenn ein ertappter Mitschuldiger plötzlich eine Begnadigung erhält.

Nach dem Bericht des Bunds-Schatzamts sind Greenbacks und Nationalbanknoten im Betrag von $666,000,000 im Umlauf. Experte behaupten, daß zu dieser Summe nachgeahmte Noten im Betrag von wenigsten fünfzig Millionen zu zählen sind. Von Jahr zu Jahr nimmt die Nachahmung sowohl der Greenbacks, wie der Nationalbanknoten zu und alle Versuche der so kostspieligen Bundes Geheimpolizei, den Fälschern das Handwerk zu legen, sind bis jetzt im Großen und Ganzen erfolglos geblieben.

Es taucht nun die Frage auf, welches sind die Gründe, welche die Nachahmung des Papiergeldes der Ver. Staaten leichter und ungefährlicher erscheinen lassen, als die anderer Länder. Der erste und Hauptgrund ist, wie üblich, auch hier in der Politik zu suchen. Um die Patronage der Administration, resp. der Congreßmitglieder zu erhöhen, wurde von Bundeswegen die Papiergeldherstellung betrieben und die Verwaltungsstellen in dem Graveur- und Druckbureau natürlich mit Politikern besetzt. Die geschicktesten Graveure fanden es entweder nicht möglich, in dem Bureau Verwendung zu finden, oder wurden schlecht bezahlt, damit Stümper mit politischem Einfluß fette Saläre beziehen konnten. Die Folgen waren zweierlei: Erstens, wurden die Platten unkünstlerisch d. h. rauh und liederlich gestochen und der Druck nicht besser besorgt, und Zweitens, sahen sich die geschicktesten Graveure arbeitslos und fielen der Versuchung zum Opfer. Dazu kommt noch, daß das „Secret Service Bureau," die Geheimpolizei des Schatzamtes, welche ausschließlich zur Entdeckung von Nachahmungen des Papiergeldes organisirt wurden, ebenfalls alsbald zur politischen Maschine herabsank und unter ihren Beamten die größten Spitzbuben zählte.

Was nun die Nationalbanknoten, welche von Privatgesellschafteu hergestellt werden, anbetrifft, so kommt bei diesen den Fälschern der Umstand zu Gute, daß die Zeichnungen auf den Noten aller Banken gleich sein müssen und ungeheure Beträge von jeder Platte gedruckt werden. Haben die Fälscher einmal eine Platte hergestellt, so können sie dieselbe mit leichter Mühe und unbedeutenden Kosten auf jede beliebige Bank durch das Ausradiren des Namens der Bank und das Graviren eines andern Namens umändern. Alle die phantastischen Vorsichtsmaßregeln, welche die Bundesregierung traf, wie die Einführung des Papiers mit den wundersamen blauen und rothen Wasserzeichen, des Stempels, welcher einem Freimaurerzeichen oder Handelsmarke des „Vinegar Bitters" ähnelt, erweckten nur die Lachlust der Fälscher, Künstler ersten Ranges in ihrem Fach. Kaum war z. B. das Papier mit dem Wasserzeichen eingeführt, als der Graveur Ulrich eine Platte stach, welche sämmtliche Zeichen vortrefflich und täuschend ähnlich auf druckte. Ebenso wurde das Siegel mit Leichtigkeit nachgeahmt und man erzählt betreffs der berühmten Unterschrift des Schatzmeisters Spinner, daß sie der Graveur und Fälscher Ben Boyd im Dunkeln nachstechen konnte.

Ein anderer Uebelstand und wahrscheinlich der schlimmste ist der, daß die Regierung und die Banken die Scheine erst einziehen, wenn dieselben zerstört oder fast gänzlich zerrissen und beschmutzt sind. Da die Rückseite der Scheine von Platten gedruckt werden, auf welchen das Netzwerk, die Verzierungslinie mit der Graveur-Maschine vermittelst Diamantenspitze geschnitten werden und die Arbeit dieser Maschine kaum mit der Hand nachzuahmen ist, so könnte jede Fälschung selbst von dem ungeübten Auge sofort erkannt werden, immer vorausgesetzt, daß sich die Scheine noch in einem einigermaßen sauberen Zustande befinden. Würde die von der Bank von England befolgte Politik, die Scheine nur einmal auszugeben, adoptirt, könnten nur wenige beschmutzte Exemplare im Umlaufe sein und es würde so den Fälschern unmöglich gemacht, die Fehler der Gravirung der Rückseite der Noten durch die künstliche Beschmutzung zu verdecken. Die perfekte Nachahmung der Arbeit der erwähnten Maschine ist unmöglich, da der in Amsterdam nach Jahre lange Mühe geschliffene Diamantstift vollständig glatte Striche macht, wie sie mit keinem Stichel versehen werden können. Ja, selbst wenn die Fälscher in dem Besitze einer solchen Maschine sich befinden, so wäre die vollkomme Nachahmung des Netzwerks einer Platte eine Unmöglichkeit, da der Diamantstift nicht derart geschliffen werden könnte, um der Schneide, mit der die Originalplatte gezogen wurde, vollständig gleich zu sein.

Daß sich auch in Folge der politischen Organisation der Regierungs-Papiergelddruckerei unter den Beamten viele Spitzbuben, Verbündete von Fälschern und Händlern in falschem Gelde, eingeschlichen hatten, ist selbstverständlich. So stach ein Graveur im Regierungsbureau eine Nachahmung der Platte, von der die 10—40 Coupons gedruckt worden waren. Zwei der Drucker stahlen einen der ersten Abzüge der zinstragenden Schatzamtsnoten und lieferten denselben dem verüchtigten Fälscher Hall, der sich flugs an die Arbeit machte und nach einigen Wochen die Platte, von welcher Nachahmungen gedruckt wurden, fertig hatte. Hunderttausende wurden so in Circulation gesetzt, ehe die Regierung nur die geringste Ahnung hatte, daß eine Fälschung bereits möglich gewesen sei. Ganz so verhielt es sich mit $20-Greenbacks. Einer der ersten Probeabzüge fand seinen Weg in Hall's Hände und fast gleichzeitig mit der Ausgabe der echten Scheine erfolgte die der nachgeahmten. Die Regierung sah sich gezwungen, alsbald eine Platte nach einer neuen Zeichnung stechen zu lassen. Wie schwunghaft die Nachahmung des Kleinpapiergeldes betrieben wurde, ist ja noch Allen in Erinnerung. Kam war eine neue Ausgabe in Umlauf gesetzt, als auch das Land mit den Nachahmungen überschwemmt wurde. Lange Zeit war es der Regierung ein Räthsel, auf welche Weise es den Fälschern möglich war, die Nachahmung fast gleichzeitig in Umlauf zu setzen. Da entdeckte man einen Tages, daß der von der Regierung beschäftigte farbige Graveur H. H. Rising, ein Künstler seines Faches, zugleich mit der „echten" Platte für 50-Cents-Scheine eine „falsche" stach, d. h. an zwei Platten zugleich arbeitete, an der einen zu Nutz und Frommen der Regierung an der andern a Conto einer wohlorganisirten Fälscherbande. Mit welcher Kühnheit die Fälscher zu Werke gehen, lehrt folgender Fall. Im Jahre 1870 wurde der Graveur Bollard bei der Arbeit abgefaßt und in das Ludlowstr. Gefängniß gebracht. Bollard hatte sich in dem selben mit dem Gravuren der Platte die Langweile vertrieben und das nöthige Kleingeld verschafft. Auf welche Weise er in den Besitz der Werkzeuge gelangt war, konnte nie ermittelt werden.

Belohnte Ehrlichkeit.

Ein Regensburger fleißiger Arbeiter, vor längerer Zeit schon aus Ersparnißgründen von seinem Brodherren entlassen, war, da er keine Arbeit bisher wieder finden konnte, mit seiner Familie in die bitterste Noth gerathen. Vor einigen Wochen ging er des Abends nach dem Bahnhofe, auf dem Wege stieß sein Fuß gegen einen Gegenstand, den er aufhob, und ihn bei der Gaslaterne betrachtend, sah er, daß es eine Brieftasche war mit dem Inhalte von 800 Mark in Banknoten, einigen Briefen und Geschäftskarten.

Einige Augenblicke zögerte der Mann, —er mochte an die Noth und Armuth der seinen denken,—dann aber eilte er einem vor ihm gehenden Fremden nach, der ohne Zweifel die Brieftasche verloren haben mußte; und in der That so war es, der Herr gab auf das Befragen des armen Arbeiters Aussehen u. Inhalt der Brieftasche genau an, so daß kein Zweifel mehr bestehen konnte, daß er der rechtmäßige Besitzer derselben war wonach sie ihm der ehrliche Finder auch anstandslos aushändigte und höflich grüßend sich entfernen wollte. Der Fremde indessen, froh des wieder erlangten Geldes und der ihm noch wichtigeren Correspondenz, wollte dem ehrlichen Mann nicht ohne Lohn ziehen lassen und reichte ihm, ohne sich lange zu besinnen, eine Hundertmarknote aus der Brieftasche, und als er sah, daß dem so beschenkten die Thränen der Freude über die hohlen abgezehrten Wangen liefen und ihm die Stimme versagte, seinen Dank auszusprechen frug er ihn theilnehmend nach seinen Verhältnissen. Der arme, brodlos gewordene Arbeiter theilte sie ihm, man offen mit, und der Fremde versprach, ihm auch bald wieder Arbeit zuverschaffen wenn er sich entschließen könne, ihm mit den Seinen nach Dresden zu folgen, wo er wohne.—Der arme Mann besann sich nicht lange und sagte mit Freuden zu. Der Fremde reiste mit dem Versprechen ab, er sollte in wenigen Tagen Nachricht erhalten und in der That traf einige Tage später ein Brief für den braven Arbeiter mit dem nöthigen Reisegeld für sich und seine Familie ein und der Aufforderung, sofort mit den Seinen nach Dresden zu kommen, wo er in einer sehr bedeutenden Fabrik eine lebenslängliche gute Anstellung und Versorgung erhalten hat.